



Gebärdensprach- dolmetschen

Studienbroschüre zum Bachelor



Inhaltsverzeichnis

Bachelor Gebärdensprachdolmetschen	1
Ziel und Zweck der Ausbildung	3
Kompetenzprofil	4
– Fachkompetenz	4
– Methodenkompetenz	5
– Sozialkompetenz	5
– Personalkompetenz	6
Form und Umfang der Ausbildung	7
– Inhalte des Studiums	7
Übersicht über die praktische Ausbildung	8
Lehr- und Lernmethoden	11
Prüfungen und Leistungsnachweise	15
Abschluss des Studiums	16
Zulassungsvoraussetzungen	17
– Schulische Voraussetzungen	17
– Weitere Voraussetzungen	17
Anmeldung und Aufnahme	18
Finanzierung Studienplatz	18
Studiengelder und Gebühren	19
Auskünfte	20

Bachelor Gebärdensprachdolmetschen

Der Bachelor Gebärdensprachdolmetschen orientiert sich mit seinem Arbeits-, Berufs- und Forschungsfeld an der Schnittstelle von Angewandter Linguistik, Interkulturalität/Soziologie und Heilpädagogik. Der Studiengang sieht sich in erster Linie der Ausbildung zum professionellen Dolmetschen als Dienstleistung verpflichtet. Schnittstellen zu anderen Studiengängen der HfH ergeben sich im Bereich der Forschung und Entwicklung, als auch in Modulen des Masters Schulische Heilpädagogik.

Ziel und Zweck der Ausbildung

Dolmetschen gründet auf der Aufnahme von Inhalten in einer Ausgangssprache und -kultur und der Wiedergabe in eine Zielsprache und -kultur. Neben dem erlernten dolmetschtechnischen Handwerk gilt es, Wissen über interaktive Kommunikationsprozesse und Wissen über Interkulturalität auf das eigene Handeln zu übertragen.

Das erfolgreich absolvierte Studium Gebärdensprachdolmetschen an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich befähigt die Absolventinnen und Absolventen zum Dolmetschen von Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch in die Deutschschweizerische Gebärdensprache und umgekehrt. Im Weiteren bereitet die Ausbildung auf die folgenden Aufgaben vor:

- Dolmetschen zwischen hörenden und gehörlosen bzw. hörbehinderten Personen
- Dolmetschen für Hör-/Sehbehinderte
- Dolmetschen für gehörlose und hörbehinderte Personen mit fremdsprachigem Hintergrund
- Anwendung des internationalen Ehrenkodexes für das Gebärdensprachdolmetschen in der praktischen Arbeit

Gebärdensprachdolmetschen gehört vom wissenschaftlichen Selbstverständnis her zur Translationswissenschaft, einer Disziplin der Angewandten Sprachwissenschaft und der Kulturwissenschaft. Gebärdensprachdolmetschen ist inter- und intradisziplinär verankert. Es gibt Überschneidungen mit Bezugswissenschaften wie Sprachlehr- und Spracherwerbsforschung, mit linguistischen Teildisziplinen, mit der (Heil-)Pädagogik als auch Anknüpfungen zu weiter entfernten Disziplinen wie Psychologie und, Soziologie.

Der kontinuierlichen Verbindung zwischen Theorie und Praxis wird an der HfH grosse Bedeutung beigemessen.

Kompetenzprofil

Handlungskompetenz ist ein zentraler Begriff in der Ausbildung und bezeichnet die Fähigkeit, Probleme eigenständig zu lösen und dadurch möglichst viele Situationen zu bewältigen. Das Bachelorstudium Gebärdensprachdolmetschen an der HfH vermittelt fachliche, soziale, personale und methodische Handlungskompetenzen. Jedes Modul liefert einen Beitrag dazu. Auf der Ebene der Module sind die Kompetenzen in Form von Zielen näher spezifiziert:

Fachkompetenz

Die Absolvent:innen ...

- F1: kennen die theoretischen Grundlagen der Translationswissenschaften, Interkulturalität, Linguistik sowie Soziologie und können diese anwenden.
- F2: beherrschen die Deutschschweizerische Gebärdensprache, die gesprochene Sprache Hochdeutsch und verstehen einen Schweizerdeutschen Dialekt und können diese Sprachen anwenden.
- F3: können kognitive und sprachliche Inhalte, interaktive Prozesse sowie situative Gegebenheiten erfassen und sich darauf einstellen.
- F4: können die gesprochene Sprache (Schweizerdeutsch und Hochdeutsch) in die Deutschschweizerische Gebärdensprache sowie die Deutschschweizerische Gebärdensprache in die gesprochene Sprache in direkten oder medial vermittelten Interaktionen übersetzen, transliterieren und dolmetschen.
- F5: kennen Anforderungen, Rahmenbedingungen, Organisationen und Strukturen des Berufsumfelds.
- F6: verfügen über historisch-, kulturell-, politisch-, gesellschaftlich- und philosophisch-ethisches Hintergrundwissen.

Methodenkompetenz

Die Absolvent:innen ...

- M1: können mit Auftraggebenden, Kunden oder Kundinnen, anderen Dolmetschern und Dolmetscherinnen und anderen Beteiligten professionell zusammenarbeiten.
- M2: können dolmetschspezifische Problem- und Konfliktlösungsstrategien anwenden.
- M3: können allgemeine Arbeitstechniken anwenden, wie Zeitmanagement, Wissenserwerb, Entscheidungsfindung vor und während des Dolmetschens, Argumentationstechnik, Informationstechnologien, Multimediaanwendungen.
- M4: können Memorisierungstechniken anwenden.
- M5: können Transkriptions- und Evaluationsmethoden zur Leistungserfassung, -beurteilung und -verbesserung einsetzen.
- M6: können (inter)kulturelle Situationen und Kontexte erkennen, analysieren und gestaltend beeinflussen.
- M7: kennen wissenschaftliche Methoden und können diese anwenden.

Sozialkompetenz

Die Absolvent:innen besitzen die Fähigkeit, ...

- S1: im Umgang mit Kollegen:innen, Auftraggebenden und Expert:innen berufliche Rollen und Beziehungen motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrechtzuerhalten.
- S2: Feedback anzunehmen und zu geben sowie Konflikte wahrzunehmen und zu bewältigen.
- S3: die berufsspezifische Identifikation mit unterschiedlichen Kunden oder Kundinnen während des Dolmetschens zu praktizieren, abzugrenzen und zu verarbeiten.
- S4: den Ehrenkodex zu praktizieren.
- S5: die eigene Dolmetschpraxis zu reflektieren und weiter zu verbessern.

Personalkompetenz

Die Absolvent:innen können ...

- P1: eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte wahrnehmen, reflektieren und in die Dolmetschtätigkeit integrieren.
- P2: die persönliche Berufspraxis gestalten, strukturieren, entwickeln und verantworten.
- P3: sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einstellen.
- P4: berufsspezifische biopsychosoziale Belastungen erkennen und bewältigen.

Form und Umfang der Ausbildung

Das Studium wird als Teilzeitausbildung (vier Jahre) absolviert.

Inhalte des Studiums

- Sprachwissenschaften über Laut- und Gebärdensprachen
- Praxis des Schweizerdeutschen und Hochdeutschen
- Praxis der Deutschschweizerische Gebärdensprache
- Praxis des Übersetzens, Transliterierens und Dolmetschens in unterschiedlichen Kontexten
- Heilpädagogische Themenbereiche
- Spezifisches, kontextgebundenes Fachwissen (z. B. Politik)
- Translationswissenschaften
- Soziologie, Kulturwissenschaft und Interkulturalität
- Dolmetsch- und Kulturpraktika
- Forschung und Entwicklung
- Berufskunde

Einige Module erfolgen in Vernetzung mit anderen Studiengängen der HfH.

Die Module des Bachelor Gebärdensprachdolmetschen gliedern sich in:

- Spezifische Module des Bachelor Gebärdensprachdolmetschen
- Studiengangübergreifende Module mit Master Schulische Heilpädagogik (SHP), Master Heilpädagogische Früherziehung (HFE), Bachelor Logopädie (LOG) und/oder Bachelor Psychomotoriktherapie (PMT)
- Wahlmodule

Die Wahlmodule ermöglichen eigene Schwerpunktsetzungen im Studium.

Übersicht über die praktische Ausbildung

Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen ist der praktische Anteil ein zentraler Baustein im Studium zur Gebärdensprachdolmetscherin bzw. zum Gebärdensprachdolmetscher. Zur Sicherung der Berufsbefähigung werden im Verlauf des ganzen Studiums Praktika durchgeführt, teilweise unter Begleitung der Dozierenden, teilweise unter Anleitung von Praktikumsleitenden. Die angeleiteten Praktika werden in Lerngruppen reflektiert, um den Transfer zwischen Theorie, Praxis und Selbstreflexion zu gewährleisten.

Dolmetschpraktika im Studiengang

Praktika	Form	Lernziele
GSD 05 Beobachtungs- praktika I	Besuch von diversen Anlässen, die einem bestimmten Bereich oder Thema zugeordnet und als mögliche Dolmetscheinsätze angesehen werden können. Beobachten der unterschiedlichen Kommunikationssituationen und Gegebenheiten des Ortes (Settingbedingungen).	Anhand von konkreten Kommunikationssituationen Überlegungen anstellen, welche Einflussfaktoren auf die Verdolmetschung einwirken (könnten).
GSD 18 Beobachtungs- praktika II	Begleitung von dipl. Gebärdensprachdolmetscher:innen an diverse Einsätze im Berufsfeld.	Einblick erhalten in den Berufsalltag einer Dolmetscher:in (Vorbereitung, Einsatz vor Ort, Umgang mit Kundschaft und Kodex).
GSD 23 Dolmetsch- praktika in Lerngruppen	Besuch und Dolmetschen von Veranstaltungen in Lerngruppen mit gegenseitigem Feedback.	Erste Erfahrungen sammeln beim Dolmetschen von gesprochener Sprache in die Gebärdensprache an selbstgewählten, öffentlichen Anlässen, ohne gehörlose Kundschaft.
GSD 28 Dolmetsch- praktika mit Lernpartner:in	Dolmetschen im Team von Veranstaltungen mit Lernpartner:in mit Videoaufnahmen zur Reflexion.	Weitere Erfahrungen in einer realen Dolmetschsituation sammeln und reflektieren. Der Anlass ist selbstgewählt, gehörlose Personen können anwesend sein. Schwerpunkt liegt beim Dolmetschen von Laut- in Gebärdensprache.
GSD 36 Dolmetsch- praktika im Studiengang	Dolmetschen in eigens inszenierten Settings mit gehörlosen und hörenden Personen.	Sich selber als Dolmetscher:in erfahren, Erfahrungen sammeln, Strategien ausprobieren, das eigene Verhalten mit Hilfe von Dozierenden und Mitstudierenden reflektieren.
GSD 43 Einzel- dolmetsch- praktika	Begleitung einer dipl. Gebärdensprachdolmetscherin oder eines dipl. Gebärdensprachdolmetschers an reale Einsätze im Feld. Der oder die Studierende dolmetscht abwechselnd im Team mit dem/der ausgebildeten Dolmetscher:in oder übernimmt längere Sequenzen alleine.	Weitere praktische Erfahrungen sammeln im Beruf, im Umgang mit Kund:innen und Klient:innen, weitere Strategien ausprobieren und verfeinern, Selbständigkeit und Sicherheit erlangen.

Kulturpraktika im Studiengang

Praktika	Form	Lernziele
GSD 09 Praktika mit hörbehinderten Menschen	Beobachtung und Besuch der Gemeinschaften Hörbehinderter.	Kennenlernen der Gemeinschaften der Hörbehinderten sowie der unterschiedlichen Interessenge- meinschaften.
GSD 31 Praktika mit DSGS- Benutzenden	Interaktive Sprachinstrumente mit DSGS-Benutzenden, Tikatoy o.ä. Beobachtung und Besuch der Gemeinschaften der DSGS-Benut- zenden.	Sammlung von ersten praktischen Erfahrungen in DSGS. Kennenlernen der Gemeinschaften von DSGS-Be- nutzenden sowie von unterschied- lichen Interessensgemeinschaften.
GSD 38 Praktika in interkulturellen Kontexten	Praktika in interkulturellen Kontexten.	Kennenlernen von Migranten- gemeinschaften und/oder Menschen mit Fremdsprachen- hintergrund.
GSD 44 Praktika in mehrsprachigen Kontexten	Praktika in mehrsprachigen Kontexten.	Kennenlernen der Gemeinschaften von Benutzenden anderer Gebär- densprachen.

Lehr- und Lernmethoden

Die Inhalte werden in den folgenden Lehr- und Lernformen vermittelt und erarbeitet:

- Präsenzlehre
- Synchron und asynchrone Online-Lehre
- Begleitetes und freies Selbststudium
- Praktika

Die verschiedenen Lehr- und Lernformen überschneiden sich. Der Anteil des begleiteten Selbststudiums inklusive Praktika, unterstützt durch E-Learning, wird hoch gewichtet.

Modul- nummer	Modultitel	ECTS-Punkte	Workload in Stunden
GSD 01	Einführung GSD	1 CP	30
GSD 02	Biografie	4 CP	120
GSD 48	Studienreise	2 CP	60
GSD 03	Einführung in den Beruf	2 CP	60
GSD 04	Einführung in die Translationswissenschaften	3 CP	90
GSD 10	Praxis des Übersetzens	4 CP	120
GSD 11	Grundzüge der Dolmetschtheorie und -praxis	2 CP	60
GSD 16	Praxis des Dolmetschens	4 CP	120
GSD 17	Dialog 1	3 CP	90
GSD 22	Monolog 1	4 CP	120
GSD 27	Dialog 2	5 CP	150
GSD 34	Monolog 2	6 CP	180
GSD 35	Gruppengespräch 1	2 CP	60
GSD 41	Gruppengespräch 2	6 CP	180
GSD 49	Monolog 3	6 CP	180
GSD 50	Dolmetschen in speziellen Systemen	4 CP	120
GSD 42	Dolmetschen in Kontaktsprache	2 CP	60
GSD 05	Beobachtungspraktika 1	3 CP	90
GSD 18	Beobachtungspraktika 2	3 CP	90
GSD 23	Dolmetschpraktika in Lerngruppen	4 CP	120
GSD 28	Dolmetschpraktika mit Lernpartner:in	3 CP	90

Modul- nummer	Modultitel	ECTS-Punkte	Workload in Stunden
GSD 36	Dolmetschpraktika im Studiengang	4 CP	120
GSD 43	Einzeldolmetschpraktika	5 CP	150
GSD 06	Sprachwissenschaften 1	2 CP	60
GSD 12	Sprachwissenschaften 2	2 CP	60
GSD 19	Sprachwissenschaften 3	2 CP	60
GSD 24	Vertiefung in die Sprachwissenschaften 1	2 CP	60
GSD 29	Vertiefung in die Sprachwissenschaften 2	3 CP	90
GSD 07	Angewandte Ausdrucksformen und Varietäten des Deutschen	6 CP	180
GSD 08	Deutschschweizerische Gebärdensprach- praxis 1	3 CP	90
GSD 13	Deutschschweizerische Gebärdensprach- praxis 2	4 CP	120
GSD 20	Deutschschweizerische Gebärdensprach- praxis 3	3 CP	90
GSD 25	Deutschschweizerische Gebärdensprach- praxis 4	4 CP	120
GSD 30	Deutschschweizerische Gebärdensprach- praxis 5	4 CP	120
GSD 37	Deutschschweizerische Gebärdensprach- praxis 6	4 CP	120
GSD 14	Einführung in Kulturwissenschaft	2 CP	60
GSD 21	Einführung in der Kultur der Gehörlosen	2 CP	60
GSD 15	Sozialgeschichte	2 CP	60

Modul- nummer	Modultitel	ECTS-Punkte	Workload in Stunden
GSD 26	Vertiefung in die Kultur der Gehörlosen	2 CP	60
GSD 09	Praktika mit hörbehinderten Menschen	1 CP	30
GSD 31	Praktika mit DSGS Benutzenden	2 CP	60
GSD 38	Praktika in interkulturellen Kontexten	1 CP	30
GSD 44	Praktika in mehrsprachigen Kontexten	1 CP	30
GSD 32	Interkulturelle Kompetenzen	1 CP	30
GSD 39	Interkulturalität	4 CP	120
GSD 51	Politische Systeme und Institutionen	2 CP	60
GSD 45	Informationstechnologie und Medien	2 CP	60
GSD 33	Forschung und Entwicklung 1	3 CP	90
GSD 40	Forschung und Entwicklung 2	3 CP	90
GSD 46	Kolloquien für Forschungsfragen und -beratung	1 CP	30
GSD 47	Bachelor-These	14 CP	420
2W07R1	Wissenschaftliche/praktische Eigenleistung	6 CP	180
2WXX	Wahlmodule Bachelor/Master	5 CP	150
GSD 52	Grundfragen der Heilpädagogik	3 CP	90
GSD 53	Heilpädagogik im Bereich Hören	2 CP	60

Prüfungen und Leistungsnachweise

Die Module werden mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen; die Bestimmung der Anforderungen obliegt dem/der Modulverantwortlichen. Leistungsnachweise werden auf einer Zweierskala (bestanden/nicht bestanden) oder Sechskerskala (Noten einer Abschlussprüfung) beurteilt.

Folgende Leistungsnachweise werden für die Berechnung der Diplomnote herangezogen:

- Linguistik der Deutschschweizerischen Gebärdensprache
(schriftlich, 5. Semester)
- Deutschschweizerische Gebärdensprache
(praktisch, 6. Semester)
- Soziologie/Interkulturalität.
Die Prüfung wird in Gebärdensprache abgenommen
(schriftlich, 7. Semester)
- Dolmetschen in einem Gruppengespräch (zwei Personen zusammen)
(praktisch, 7. Semester)
- Varietäten des Deutschen
(Portfoliobeurteilung, 8. Semester)
- Dolmetschen Lautsprache in Gebärdensprache
(praktisch, 8. Semester)
- Dolmetschen Gebärdensprache in Lautsprache
(praktisch, 8. Semester)
- Bachelorarbeit
(schriftlich, 8. Semester)
- Kolloquium über die Bachelorarbeit.
Die Prüfung wird in Lautsprache abgenommen
(mündlich, 8. Semester)

Werden Prüfungen nicht bestanden, können sie frühestens nach sechs Monaten, spätestens nach einem Jahr einmal wiederholt werden.

Abschluss des Studiums

Wer die erforderliche Anzahl von ECTS-Kreditpunkten (CP) erreicht hat und sich über bestandene Prüfungen ausweisen kann, schliesst das Studium mit dem «Bachelor of Arts Hochschule für Heilpädagogik Zürich in Sign Language Interpreting» ab.

Zulassungsvoraussetzungen

Schulische Voraussetzungen

- Gymnasialer Maturitätsausweis
- Berufsmaturitätsausweis
- Gesamtschweizerisch anerkannter Fachmaturitätsausweis
- Abschluss einer höheren Fachschule

Die Möglichkeiten für Personen ohne einen der oben genannten Abschlüsse finden Sie auf:

www.hfh.ch/ausbildung/ba-gebaerdensprachdolmetschen/zulassung

Weitere Voraussetzungen

- Beherrschen des Hochdeutschen (Nachweis Niveau C2 bei nicht-deutscher Muttersprache) und rezeptive Fähigkeiten eines Schweizerdeutschen Dialektes. Weitere Sprachen von Vorteil
- Bestehen der Aufnahmeprüfung an der HfH
- Besuch von DSGS-Kursen Stufe A1.1 und A1.2 bis Studienbeginn

Zum Zeitpunkt der Anmeldung müssen keine Kurse der Deutschschweizerischen Gebärdensprache (DSGS) nachgewiesen werden. Neu müssen bis Studienbeginn im Herbst DSGS-Kurse auf GER-Stufe A1.1 und A1.2 besucht worden sein. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten das Niveau A1.1 und A1.2 zu erreichen:

- Bereits besuchte Kurse auf der Stufe A1.1 und A1.2 beim Schweizerischen Gehörlosenbund (SGB-FSS) oder einem anderen privaten Anbieter. Die Kurse dürfen max. ein Jahr zurückliegen.
- Aufgrund einer Prüfung, die die HfH anbietet, die DSGS-Kompetenz auf Stufe A1 (A1.1 und A1.2 zusammen) nachweisen.
- Besuch eines Angebotes speziell zusammengestellt für Studierende des Bachelors Gebärdensprachdolmetschen. Informationen zu diesem Kurs finden Sie frühzeitig auf der Website des Schweizerischen Gehörlosenbundes (www.sgb-fss.ch).
- Absolvieren der DSGS-Kurse A1.1 und A1.2 auf der Lernplattform «signwise.ch» des SGB-FSS, mit Nachweis (Prüfungszertifikat).

Anmeldung und Aufnahme

Das Studium beginnt alle vier Jahre (2021, 2025, 2029), jeweils mit dem Herbstsemester (in der Regel im September). Es dauert vier Jahre.

Die Anmeldungen erfolgen bei der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Nach der Anmeldung findet Ende Januar / Anfang Februar eine Eignungsabklärung statt.

Anmeldeschluss ist jeweils der 15. Januar. Es werden vorgängig Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die entsprechenden Daten finden Sie unter www.hfh.ch/agenda.

Finanzierung Studienplatz

Voraussetzung ist der Wohnort in einem Träger- oder Vertragskanton (per Anmeldeschluss) sowie Steuerpflicht seit mindestens einem Jahr im betreffenden Kanton.

Bitte konsultieren Sie folgendes Merkblatt (PDF), ob Ihr Studium finanziert wird: www.hfh.ch/ausbildung/ba-gebaerdensprachdolmetschen/zulassung

Studiengelder und Gebühren

Ab dem Frühjahrssemester 2022 beträgt die Studiengebühr pro Semester für alle Studiengänge der Ausbildung CHF 720.

Zum Reglement über die Studiengelder und Gebühren für das Studium an der HfH (PDF) – Link www.hfh.ch/sites/default/files/documents/reglement_studiengelder_und_gebuehren_ab_fs_2022_0.pdf

Die Kosten für Pflichtliteratur und Reisekosten für externe Praktika belaufen sich auf ca. CHF 600 pro Semester.

Stand: Januar 2022

Änderungen vorbehalten.

Auskünfte

Allgemeine Informationen zum Studium

Hochschuladministration

gsd@hfh.ch

Zulassungsvoraussetzungen

Hochschuladministration

zulassung@hfh.ch

Leiter Bachelor Gebärdensprachdolmetschen

Tobias Haug, Professor für

Gebärdensprache und Partizipation bei Hörbehinderung

tobias.haug@hfh.ch

Adresse

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Schaffhauserstrasse 239

Postfach CH 5850

CH-8050 Zürich

T +41 44 317 11 11

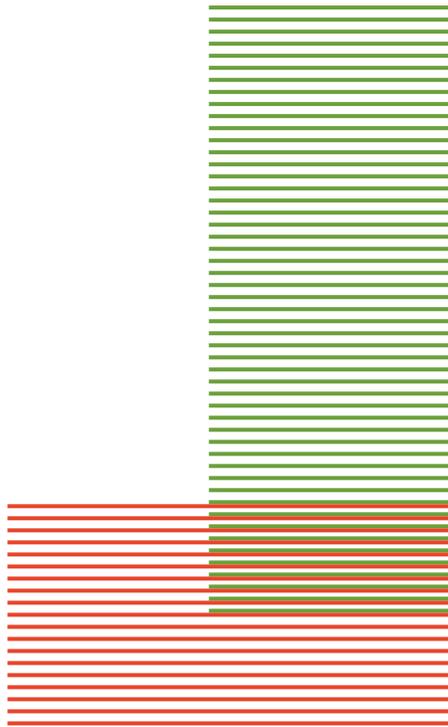
info@hfh.ch

www.hfh.ch

Nützliche Links

Berufsvereinigung der Gebärdensprachdolmetscher:innen der deutschen Schweiz: *www.bgd.ch*

Schweizerischer Gehörlosenbund: *www.sgb-fss.ch*



HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
CH-8057 Zürich
www.hfh.ch